



pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach

Jodlerfest in Sempach mit Biichthüsli-Bar

Wer jodelt, wird seelig

[Seite 5](#)

Hellbühl Neuenkirch

Amts jubiläum

Im Kirchenrat Hellbühl

[Seite 6](#)

Hildisrieden Rain

Rückblick auf die Firmung

Unvergessliche Momente

[Seiten 8/9](#)



Bild: Gregor Gander

Sommersonnenwende

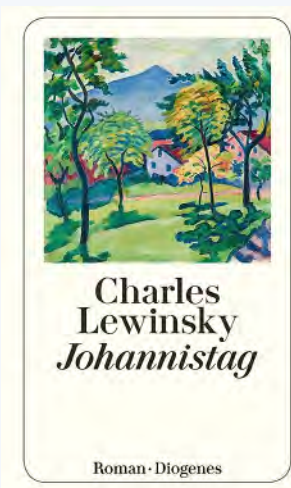
Das Mysterium des Universums

Buchtipp

Charles Lewinsky
Johannistag

«Die Welt ist tausend Schritte lang.» Diese Welt heisst Vortillon und ist ein kleines, verschlafenes Dorf im Süden Frankreichs. Hier gibt es nur zwei Strassen, einen Bürgermeister, der zweimal in der Woche für eine halbe Stunde in der mairie residiert, einen gewesenen Richter, «noch aus dem 19. Jahrhundert», wie er selbst sagt, ausserdem den Hof des Pferdebauern und einen Bahnhof, an dem seit Jahren kein Zug mehr hält und wo jetzt der alte Bahnwärter Charbonnier mit seiner Frau und der 15-jährigen Tochter, die immer eine Zigarette in ihrem Engels Gesicht hat, zur Miete wohnt.

Da wären ausserdem der dicke Jojo, den man glücklich machen kann, wenn man eine Streichholzschachtel für ihn dabei hat, und der Polizist Deschamps. Genau in der Mitte wohnt Mademoiselle Millotte, eine kokette Greisin im Rollstuhl, die das Dorfleben überwacht. Jetzt soll auf einer Weise, wo der Fluss am nächsten ist, ein grosser Freizeitpark entstehen. Es kommt zum Streit. Alte, sehr alte Geschichten werden wieder lebendig. Es ist wie ein Feuer, das um sich greift. Ein aus der Kontrolle geratenes, gewaltiges Johannisfeuer.



Johannistag: Charles Lewinsky |
Diogenes Verlag | 2021 | 368 Seiten

Charles Lewinsky, 1946 in Zürich geboren, ist seit 1980 freier Schriftsteller. International berühmt wurde er mit seinem Roman Melnitz. Er gewann zahlreiche Preise, darunter den französischen Prix du meilleur livre étranger. Der Halbbart war nominiert für den Schweizer und den Deutschen Buchpreis. Sein Werk erscheint in 16 Sprachen. Charles Lewinsky lebt im Sommer in Vereux, Frankreich, und im Winter in Zürich.

Astronomische und religiöse Aspekte der Sonnenwende

Das Rätsel von Stonehenge



Eindrückliches Spektakel: Zur Sommersonnenwende geht die Sonne direkt über dem «Heel Stone» auf!

Am 21. Juni werden wir mit der Sonnenwende den längsten Tag erleben, danach werden die Tage wieder allmählich kürzer. Die Sonnenwende ist aber nicht nur ein astronomisches Ereignis, sondern auch ein verbreiteter kultureller und religiöser Brauch, der die menschliche Beziehung zur Natur und zum Kosmos widerspiegelt. Durch das Feiern dieses Tages wird die Verbundenheit der Menschheit mit den natürlichen Zyklen des Universums betont und gewürdigt.

Die Sonne übt auf uns Menschen eine grosse Faszination aus. Ihr verdanken wir das Leben auf unserer Erde. Gleichzeitig kann sie auch zerstörerisch wirken und Leben vernichten. Sie verkörpert Macht, sodass es nicht erstaunlich ist, dass sie in vielen Völkern des Altertums als Göttin verehrt wurde. Diese diente als Allegorie für die oft unerklärlichen Ereignisse in der Natur. Auch heute noch, obwohl unser Wissen über das leuchtende Gestirn weitaus grösser ist als zur Zeit der Sonnengötter, bleibt doch vieles ungeklärt und ihre Faszination ungebrochen.

Die Schattenseiten der Sonne

Dennoch bleibt unsere Beziehung zur Sonne ambivalent. Brennt sie unerbittlich hernieder und scheint alles zu verbrennen, versuchen wir ihr zu entkommen und auch alles Leben in der Natur vor ihr zu schützen. Bleibt sie längere Zeit hinter einer Wolkendecke verborgen, hat das negative Folgen für Mensch und Natur. Das trübe Licht lässt trübe Gedanken entstehen, energetisch spüren wir, dass uns das Licht und die Wärme fehlen. Die Sonnenwende lässt sich mit unserem Leben vergleichen, welches wir als eine Abfolge von Zyklen verstehen können, als ein Wechselspiel von Licht und Schatten, von Stärke und Schwäche. Und noch ein weiteres Bild passt zur Sonnenwende: Jedes Ende birgt einen Neuanfang in sich.

Stonehenge und die Sonnenwende

Zwischen den bekannten Steinkreisen und der Sonnenwende soll es gemäss der Forschung eine klare Verbindung geben. Stonehenge besteht aus einer Reihe konzentrischer Kreise aus grossen, beeindruckenden Steinen, die zwischen 3000 v. Chr. und 2000 v. Chr. errichtet wurden. Die genaue Funktion von Stonehenge ist trotz intensiver Forschung immer noch unklar. Eine der vor-

herrschenden Theorien ist, dass es als prähistorisches Observatorium diente, mit dem die Bewegungen der Sonne und des Mondes verfolgt wurden.

Verbindung zur Sonnenwende

Beachtenswert ist die Ausrichtung der Steine auf die Sonnenwenden. Zur Sommersonnenwende geht die Sonne direkt über dem sogenannten «Heel Stone» auf, einem massiven, unbehauenen Stein, der ausserhalb des Hauptkreises steht. Die aufgehende Sonne scheint durch die Mitte des Monuments, was darauf hindeutet, dass die Erbauer von Stonehenge ein tiefes Verständnis von Astronomie besaßen.

Zur Wintersonnenwende beobachtet man das umgekehrte Phänomen, wobei die Sonne hinter dem Heel Stone untergeht. Dieser astronomische Bezug zeigt, dass die Tage der Sonnenwenden für die Erbauer von grosser Bedeutung waren, möglicherweise verbunden mit kultischen oder rituellen Handlungen.

Kulturelle und spirituelle Bedeutung

Die präzise Ausrichtung auf die Sonnenwenden lässt vermuten, dass Stonehenge nicht nur eine astronomische, sondern auch eine

tiefe spirituelle Bedeutung hatte. Es könnte als ein Ort der Anbetung, der Feier und des Gedenkens an die Zyklen der Natur gedient haben. Einige Theorien deuten darauf hin, dass es als heiliger Ort für Begräbnisrituale genutzt wurde, was durch die Entdeckung von menschlichen Überresten in der Nähe des Steinkreises gestützt wird.

Moderne Feierlichkeiten

Heute ist Stonehenge ein zentraler Treffpunkt für die Feier der Sonnenwenden, besonders der Sommersonnenwende. Menschen verschiedenster Glaubensrichtungen, einschliesslich moderner Druiden, versammeln sich, um den Sonnenaufgang zu beobachten und Rituale durchzuführen. Diese modernen Feiern knüpfen an die lange Tradition des Ortes als Stätte von Zusammenkünften und Zeremonien an.

Obwohl die genauen Hintergründe für die Erstellung von Stonehenge vielleicht niemals vollständig geklärt sein werden, bleibt die Verbindung zwischen dem Monument und den Sonnenwenden ein faszinierender Beweis für das astronomische Wissen und die technischen Fähigkeiten der prähistorischen Völker Europas. Stonehenge dient weiterhin als Symbol für das menschliche Streben, die Mysterien des Universums zu entschlüsseln und die Naturkräfte zu ehren, die unser Leben prägen.

Elena Ulliana

Rund um die Sommersonnenwende werden in Stonehenge Rituale durchgeführt, Menschen tanzen, singen und beten – im Mittelpunkt steht die Vorstellung von einem zyklischen Lebenskreis aus Leben, Tod und Wiedergeburt. Viele kommen aber auch einfach, um Spass zu haben und um Fotos zu machen.

Das im englischen Wiltshire angesiedelte Stonehenge gehört zu den majestätischsten und mysteriösesten Monumenten der Welt und wird jährlich von rund 1 Million Menschen besucht.

Weitere Informationen unter der Website von «National Geographic»:

<https://www.nationalgeographic.de/geschichte-und-kultur/2022/03/zeitmessung-in-der-steinzeit-stonehenge-war-ein-aeusserst-preciser-sonnenkalender>

Das Schaltjahr, die elliptische Umlaufbahn und die Achsenneigung der Erde sind dafür verantwortlich, dass das Datum der Sommersonnenwende von Jahr zu Jahr leicht schwankt. (eu)

Sommersonnenwende in Sursee

Der längste Tag geht zu Ende

Am Johannistag (24. Juni) ist die Sonne auf dem Höchststand. Danach werden die Tage wieder kürzer. Im Pastoralraum Sursee ruft man die Sonnenwende mit einem Johannisfeuer ins Bewusstsein.

«Hier zu stehen und zu schauen, ist schon ein Gebet», sagt Daniela Müller, Seelsorgemitarbeiterin im Pastoralraum Sursee. Tatsächlich: Der Blick von der Flüsskapelle oberhalb von Nottwil auf den Sempachersee, im Rücken die Pilatuskette, dazu der betörende Duft zweier Linden – das alles lässt einen für einen Moment den Alltag vergessen. «Die Menschen sollen hier am Feuer zur Ruhe kommen», sagt Müller, die als Ritualfachfrau und als Katechetin ausgebildet ist.

Auf Anregung von Claudio Tommasini, ehemaliger Leiter des Pastoralraums Region Sursee, hat Müller die schlichte Feier rund um das Johannisfeuer eingeführt. Sie findet jedes Jahr an einem anderen Ort im Pastoralraum statt. 2023, als dieser Text entstand, wurde die Feier von der Katechetin Heidi Jetzer und Esther Huber an der Gitarre mitgestaltet.

Johannes verweist auf Jesus

Gut 20 Leute haben sich an diesem Vorabend des Johannistages (24. Juni) eingefunden. Nachdem die letzten Alphornklänge eines Quartetts der Alphorngruppe Roggwil verklungen sind, stellen sie sich im Kreis rund um die grosse Feuerschale auf. Daniela Müller erklärt, dass das Feiern der Sonnenwende keltisch-germanischen Ursprungs sei. Doch auch das Christentum habe sich diese Symbolik zu eigen gemacht: «Das abnehmende Licht weist auf die Worte Johannes des Täufers: «Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.»» Damit kündige er die Geburt Jesu an, aus diesem Grund nenne man das Johannisfest auch «kleine Weihnachten».

Daniela Müller lädt die Anwesenden ein, im eigenen Herzen nachzuspüren, was anstehe, was sich verändern wolle. Zwei junge Frauen entzündeten nun das Feuer. Die Anwesenden sind eingeladen, ein Holzschelt und etwas Weihrauch ins Feuer zu werfen, als Ausdruck dessen, was sie loslassen möchten. «Johannes ermutigt uns, den Ruf Gottes zu hören und unsere Berufung zum Menschsein zu leben», sagt Heidi Jetzer, ehe das «Vater un-

ser» gemeinsam gebetet wird. Mit der Bitte um Gottes Segen an hellen wie an dunklen Tagen endet die rund 30-minütige Feier.

Sonnenwende bewusst feiern

Die Sonne ist inzwischen untergegangen. Bei Süssmost und Kirschen vom nahe gelegenen Bauernhof verweilen die Leute noch eine Weile rund um das Feuer. «Es ist schön, den längsten Tag im Jahr auf diese Weise bewusst wahrzunehmen», sagt eine Frau aus Nottwil gegenüber dem Pfarreiblatt. Der Anblick des Feuers in der Sommernacht hat ihr gefallen. Ein Besucher aus Oberkirch ist ebenfalls begeistert. «Ich habe noch nie über die Sonnenwende nachgedacht, aber ich fand es schön, das so bewusst zu feiern und dabei ein Anliegen ins Feuer zu werfen.»

Sylvia Stam

Johannisfeier 2024:

So, 23.6., 21.00, Kapelle Mariazell in Sursee



Die Sonne geht allmählich unter. Das Johannisfeuer wird am Sonntag, 23. Juni, um 21.00 bei der Kapelle Mariazell in Sursee brennen.

Agenda

Gedenkfeier Schlacht bei Sempach

Sonntag, 16. Juni, 10.00, Pfarrkirche Sempach

Dieses Jahr wird das Gedenken an das Jahr 1386 früher begangen. Der traditionelle Anlass startet auch dieses Jahr wieder mit dem Morgenbrot. Nach dem farbenfrohen Einzug in die Pfarrkirche wird das Thema «energisch» uns zum nach- und weiterdenken einladen. Müssten wir energischer sein, um mit allen Anforderungen des Alltags klarzukommen? Lassen wir uns berühren von göttlicher Energie und Widerstandskraft? Solchen und ähnlichen Fragen gehen Hans Weber und Franz Zemp im ökumenischen Gottesdienst nach. Musikalisch wird die Feier von der Musikgesellschaft Harmonie gestaltet. Nach dem anschliessenden Festakt ist die Bevölkerung zum Apéro im Städtli eingeladen.

Franz Zemp

Meditation

Dienstag, 18. Juni, 20.00 bis 21.00, Pfarrhaus Sempach



Tief durchatmen und achtsam zur Ruhe finden - mit ruhigen Bewegungen und stiller Meditation. Sie sind herzlich willkommen!

Martina Gassert

Schlachtchilbi

Sonntag, 23. Juni, 10.00, Schlachtkapelle Sempach

Bei sonnigem Wetter findet der Gottesdienst im Freien statt. Die musikalische Gestaltung übernimmt dieses Jahr die Kleinfformation der Kirchbühler Musikanten. Mit Wort und Musik werden wir das Leben feiern. Wir laden alle, Gross und Klein, zu diesem Pfarreigottesdienst «extra muros» - ausserhalb der Kirchenmauern - ein!

Martina Gassert

Innenraum-Umgestaltung Kirche

Die Innenraum-Umgestaltung startet nach dem Zentralschweizerischen Jodlerfest. Ab Juli werden die Gottesdienste an verschiedenen Orten in Sempach und in Eich gefeiert.

Am Sonntag, 7. Juli 2024, findet der Gottesdienst auf der Kirchentreppe vor der Pfarrkirche statt. Dabei wird auch das neue «Tiny Chäpeli» feierlich eingeweiht. Diese Mini-Kapelle wird während der ganzen Renovationszeit vor der Kirche stehen. Darin kann man sich über die aktuellen kirchlichen Anlässe und Aktionen informieren, Kerzen digital anzünden oder eine Grusskarte an eine Freundin schreiben.

Gleichzeitig soll für Kirchenbesucher und Kirchenbesucherinnen zum letzten Mal ein Gang durch die sich bereits im «Umbruch» befindende Pfarrkirche bis zum Altar möglich sein (Rückbauarbeiten werden bereits im Gange sein). Mit einem schlichten Abschiedsritual werden wir uns vom alten Altar, Taufbecken und Ambo verabschieden. Das Reliquienkästli wird aus dem heutigen Altar ausgebaut und später im neuen Altar oder Hochaltar seinen Platz finden.

Auch die bestehenden Holzbänke im Kirchenschiff werden rückgebaut und sollen durch neue, bequemere Stühle und Bankelemente ersetzt werden. Derzeit laufen dazu noch Abklärungen mit den Architekten - mit dem Ziel, einen Prototyp der neuen Stühle und Bankelemente durch die Denkmalpflege bewilligen zu lassen.

Interessierte können im Gottesdienst vom 7. Juli kleine Bruchstücke der Holzbänke oder des alten Holzbodens als Andenken mit nach Hause nehmen. Später wird ein Zutritt auf die Baustelle aus Sicherheitsgründen untersagt sein.

Wir freuen uns, wenn Sie sich von Altem verabschieden und mit uns auf das neue Innere der Kirche «plangen».

Markus Ehrler

Weitere Bilder zu den Firmungen finden Sie über diese QR-Codes:

Pfarrei Eich:



Pfarrei Sempach:



Firmung in Eich und Sempach

«The best of us»



Elegant gekleidete Neugefimte vor der Pfarrkirche Sempach.

(Foto: Tamara Bühlmann)

Wenn sich junge Menschen wunderbar festlich gekleidet, begleitet von einem Menschen, der ihnen wichtig ist, und mit der Sonne um die Wette strahlend vor der Kirche treffen, dann muss etwas Besonderes auf dem Programm stehen: So geschehen am Samstag, 25. Mai, in Sempach und am Sonntag, 26. Mai, in Eich - in den beiden Pfarreien wurde nach einer Pause von fast vier Jahren wieder einmal Firmung gefeiert.

So zogen in Sempach 35 und in Eich 18 Jugendliche voller gespannter Vorfreude mit ihren Firmpaten und -patinnen in die von festlichen Orgelklängen erfüllte Kirche ein. Dem Firmspender, Bischofsvikar Hanspeter Wasmer, gelang es während der Feier auf eindrückliche Art und Weise, den Jugendlichen und allen andern Gottesdienstbesuchenden aufzuzeigen, wie wir Menschen die Verbindung zu Gottes Geistkraft ganz ohne Smartphone und entsprechende Apps aufrechterhalten können. Er erläuterte, dass diese Kraft spürbar ist, indem Menschen auf ihr Herz hören und ihren kreativen Ideen einen Platz geben. So ist es möglich, dass

alle immer wieder das Beste aus sich herausholen und für die Welt zum Leuchten bringen können. Hanspeter Wasmer wies die Jugendlichen auch darauf hin, dass sie dabei auf die Unterstützung ihrer Patinnen und Paten zählen dürfen, welche sozusagen als Stellvertretung des heiligen Geistes sichtbar anwesend sind. Oder wie es im Lied «The best of us», welches die Jugendlichen gemeinsam eingeübt und gesungen haben, heisst: «... weil's zusammen so viel leichter geht. Wenn du die Welt auf deinen Schultern trägst, trag ich sie mit ...»

Gestärkt durch das Sakrament der Firmung, das gemeinsame Singen, Beten und Feiern genossen die Neugefimte und ihre Familien den anschliessenden Apéro vor den Kirchen, bevor in den Familien wohl noch eine Weile weitergefeiert wurde.

Wir gratulieren allen Neugefimte ganz herzlich und wünschen ihnen nur das Allerbeste für ihren weiteren Weg. Allen helfenden Händen vor und hinter den Kulissen, welche etwas zum Gelingen dieser beiden Firmfeiern beigetragen haben, sei an dieser Stelle ein grosses Dankeschön ausgesprochen!

Gisela Stirnimann



Die strahlenden Neugefimte aus Eich posieren für das Gruppenfoto.

(Foto: Tamara Bühlmann)

Zentralschweizerisches Jodlerfest

Wer jodelt, wird selig ...



In Sempach und Umgebung wird vom 28. bis 30. Juni der Himmel voller Jodel hängen.

Vom 28. bis 30. Juni wird Sempach im Ausnahmezustand sein: Jodler und Jodlerinnen, Männer und Frauen mit Alphörnern und Fahnen werden gemeinsam mit unzähligen Besuchenden Sempach beleben und beehren.

Bereits die Bibel überliefert, dass Menschen zu Pauken und Harfen griffen oder Verse sangen, um Gott zu ehren und zu danken. Auch wenn das Jodeln in der Bibel unerwähnt bleibt, sind die meisten Jodellieder voll von biblischen Gedanken: Natur, Freundschaft, Dankbarkeit, Zufriedenheit und letztlich die Liebe zum Leben werden in vielen Jodelliedern kunstvoll zum Ausdruck gebracht. Ja, es kann sogar ein elftes Gebot daraus abgeleitet werden: «Du sollst jodeln!»

Jodeln versetzt Berge

«Glauben versetzt Berge», heisst es in der Bibel. Wenn Menschen friedlich feiern, fröhlich sind und jodeln, stärkt das ihre Gemüter. Jodeln hat eine Ausstrahlung, schenkt Freude und versetzt auch Berge. Wir freuen uns auf die Tage, in denen Sempach verzaubert sein wird. Wir freuen uns auch, dass in unserer Kirche Jodellieder vorgetragen werden. Unsere «heiligen Hallen» eignen sich nämlich nicht nur wegen der Akustik für Jodelvorträge. Es passt sehr gut zur kirchlichen Tradition, mit Musik und Gesang die Herzen der Menschen zu berühren

Komm in die Biichthüsli-Bar!

Wie bereits angekündigt, betreiben Freiwillige aus den Pfarreien Eich und Sempach die Biichthüsli-Bar. Mit einem Augenzwinkern sollen die kulinarischen Angebote an Himmel und Hölle erinnern und uns vor allzu grossen Sünden bewahren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen, dass Sie dann sagen: «Heiliger Bimbam, gibt's denn so was?»

Über den Tellerrand hinaus

Das Jodlerfest soll uns eine fröhliche und harmonische Zeit ermöglichen. Solche Fest-Zeiten tun gut – gerade in einer Welt voller Spannungen und Disharmonien. Diese können wir nicht ganz ausblenden. Die Festfreude teilen wir, indem wir den Reinerlös aus der Biichthüsli-Bar weitergeben. Die eine Hälfte kommt dem Sempacher Missionar Guido Helfenstein für seine Arbeit in Argentinien zugute. Die andere Hälfte spenden wir dem Mütterhaus Seevogtey in Sempach.

Hoffen wir, dass ein Funken der drei besonderen Tage überspringen wird in unseren Alltag und auch in die Welt, die sich nach Frieden und Freude sehnt - ganz nach dem Motto: «Jodeln versetzt Berge!»

Franz Zemp

Gottesdienste

Samstag, 15. Juni

17.30 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Yvonne Zibung, Pfarrkirche

Sonntag, 16. Juni – Gedenkfeier Schlacht bei Sempach

10.00 Sempach: Ökumenischer Gottesdienst, Gestaltung: Franz Zemp und Hans Weber.
Musik: Musikgesellschaft Harmonie Sempach, Pfarrkirche

Dienstag, 18. Juni

09.00 Sempach: Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe, Kreuzkapelle
20.00 Sempach: Meditation, Pfarrhaus

Donnerstag, 20. Juni

09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 22. Juni

17.30 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche

Sonntag, 23. Juni

10.00 Sempach: Schlachtkilbi, Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert.
Musik: Kirchbühler Musikanten, Schlachtkapelle

Dienstag, 25. Juni

09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Sempach: Morgengebet, Kreuzkapelle
10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Sonntag, 30. Juni

10.00 Sempach: Festakt zum Zentralschweizerischen Jodlerfest mit einem «Wort zum Sonntag» von Hans Weber und Franz Zemp, Seeallee

Am Wochenende des Jodlerfests (28. bis 30. Juni) werden in Eich und Sempach keine Gottesdienste gefeiert. Wir bitten Sie, Gottesdienste im Pastoralraum zu besuchen.

→ Jahrzeiten/Gedächtnisse, Verstorbene und Taufen finden Sie auf Seite 10.

Mitteilungen

Verwaltungsrechnung 2023 genehmigt

Gemäss § 24 KGG gilt die Jahresrechnung als genehmigt, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der amtlichen Publikation 5 % der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde, höchstens aber 500 Stimmberechtigte das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten.

Das fakultative Referendum wurde nicht ergriffen. Die Rechnung 2023 gilt somit als genehmigt.

Der Kirchenrat dankt der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen.

Kirchenrat Sempach

Wir sind auf social media!

Pfarreien Eich und Sempach neu auf Facebook und Instagram:

Hier geht's zu den neuen Accounts:



Zum 50-jährigen Bestehen

Niklaus-Wolf-Brunnen



Niklaus Wolf an einem Krankenbett (Relief 3/4).

Im vorhergehenden Text zum Relief, das den Rippertschwander Bauern im Grossen Rat zeigte, verliess Niklaus Wolf mit seinem Rücktritt die Politik, um auf Gott zu hören und das ihm geschenkte Charisma der Heilung zum Heil seiner Mitmenschen einzusetzen.

Im Gegensatz zu einem Guru erfüllte diese Aufgabe Niklaus Wolf nicht mit Stolz, sondern mit Demut, denn er war sich bewusst, dass nicht er als Mensch heilte, sondern Gott im Namen Jesu. Deshalb nahm Niklaus Wolf auch nie Geschenke oder Dank für die durch sein Gebet erwirkten Heilungen an, sondern forderte die Geheilten dazu auf, die wiedererlangte Gesundheit im Dienst an den Mitmenschen und zur Ehre Gottes zu gebrauchen.

Stärkung des Vertrauens

In dieser Szene sehen wir Niklaus am Bett eines Kranken – man beachte die Nähe der zwei zum Gebet gefalteten Händepaare. Niklaus Wolfs Vorgehen bestand immer darin, zuerst das Vertrauen der Kranken zu stärken – Zeitzeugen sagten diesbezüglich aus, dass von Wolfs Person ein derart starkes Gottvertrauen ausging, dass er die Anwesenden damit ansteckte. Erst dann beteten die Kranken zusammen mit Niklaus Wolf um Heilung. Es ist beeindruckend, wenn Niklaus Wolf gegen Ende seines Lebens sagen konnte, dass Gott immer gewährt habe, worum er ihn bat; er habe in seinem Leben keine einzige Fehlbitte getan.

Bei seinen Krankenbesuchen betrat Niklaus Wolf das den Kranken vertraute eigene Zimmer – es gibt keinen privateren Ort. Und an diesem Ort der Geborgenheit, oftmals aber auch des Leidens, geschahen die vielen Wunderheilungen.

Wirkung von innen nach aussen

Wie wir auf dem Bild sehen können, blieb das Wunderbare aber nicht im Zimmer, sondern wurde von allen Mitbewohnern und Nachbarn zur Kenntnis genommen. Im Relief ist dies dargestellt durch die Person, die den Kopf aus Neugierde ins Zimmer hineinsteckt. Man stelle sich die bestärkende Wirkung vor, die eine solche Heilung auf den Glauben nicht nur der Geheilten, sondern der ganzen Familie haben musste! Und so hat denn die scheinbar nebensächliche Figur im Spalt der Zimmertüre die wichtige Aufgabe, Zeugnis abzulegen über die wundersame Heilung. Dass solche Wunder sowie Niklaus Wolfs Wirken nicht nur auf Gegenliebe stiessen, wird im nächsten und letzten Artikel zu den vier Brunnenreliefs zu lesen sein.

Felix Abgottspon

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 15. Juni

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung: Stefan Tschudi, Chorherr

19.30 Hellbühl: Wort- und Kommunionfeier; Gestaltung: Yvonne Zibung, Eich

Sonntag, 16. Juni

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier bei der Kapelle Rippertschwand; Gestaltung: Roswitha Emmenegger; Mitgestaltung: Seniorenchor

Läutet um 9.00 Uhr die grosse Turmglocke, kann der Gottesdienst im Freien stattfinden (bei Regenwetter in der Pfarrkirche)

Mittwoch, 19. Juni

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 20. Juni

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 22. Juni

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung: Stefan Tschudi, Chorherr

19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier; Gestaltung: Stefan Tschudi, Chorherr; Mitgestaltung: Chor Cantamus

Sonntag, 23. Juni

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung: Stefan Tschudi, Chorherr; anschliessend Chelekafi im Conventus

Montag, 24. Juni - Vater-Wolf-Abend

18.00 Neuenkirch: Beichtgelegenheit in der Pfarrkirche

18.30 Neuenkirch: Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier in der Wallfahrtskapelle; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet

Dienstag, 25. Juni

19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier Kapelle Holz

Mittwoch, 26. Juni

10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrütli

Donnerstag, 27. Juni

08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 28. Juni

19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

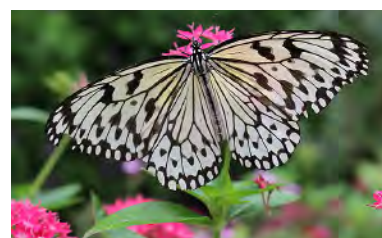
Samstag, 29. Juni

17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung: Stefan Tschudi, Chorherr

19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier; Gestaltung: Stefan Tschudi, Chorherr

Sonntag, 30. Juni - Patrozinium

10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Lager- und Reisesegen; Gestaltung: Stefan Tschudi, Chorherr; Mitgestaltung: Kirchenchor; Chender-Chelezyt



Geniessen Sie noch ...

... die Hauptflugzeit der Tagfalter, denn schon im August/September geht das Schmetterlingsjahr, abgesehen von wenigen Ausnahmen, langsam zu Ende.

Foto: Natalie Fischer

Agenda

Chilbi-Gottesdienst

Antoniuskapelle Traselinge

Sonntag, 16. Juni, 10.00

Der Gottesdienst findet bei jedem Wetter statt und wird von Dudelsäcken musikalisch mitgestaltet.

Anschließend Verpflegung und Unterhaltung vor Ort.

Komm und feiere mit.



Meditatives Tanzen, Hildisrieden

Dienstag, 18. Juni, 19.30, Pfarreizentrum

mit Elisabeth Imfeld

Donnerstagskaffee Rain

Donnerstag, 20. Juni

Wir freuen uns, Sie nach dem Gottesdienst zu einem Kaffee in der GnossStobe einladen zu dürfen.

Waldgottesdienst der Senioren

Mittwoch, 26. Juni, 10.30, Hildisrieden, Traselinge

Eucharstiefeier mit Thomas Sidler; Musik: Magsch no

Glocken läuten bei Schönwetter um 8.00. Bei Schlechtwetter findet der Gottesdienst in der Schüür statt.

«Chömid alli, mer ladid euch i zom Chilbi Gottesdienst»

Sonntag, 16. Juni 10.00,

Pfarrkirche Rain



Der weisse, der gelbe und der rote Schmetterling tänzeln durch die Luft, als plötzlich ein Gewitter droht. Da suchen sie bei der weissen Blume Zuflucht. Die will aber nur dem weissen Schmetterling helfen und so ziehen die Freunde weiter.

Als dann die gelbe Blume nur dem gelben und die rote Blume nur dem roten Schmetterling Schutz gewähren will, probieren die drei etwas anderes aus ...

Wir freuen uns auf alle, die mit uns feiern.

Familiengottesdienstgruppe

Gottesdienste mit A Capella Quer Beet

Samstag, 22. Juni, 17.30 Rain

Sonntag, 23. Juni, 10.00 Hildisrieden



Rückblick Firmung Hildisrieden und Rain

«You'll never walk alone»



Die Firmlinge aus Hildisrieden und Rain mit ihren Paten und Patinnen.

Mit dem Song «You'll never walk alone» aus dem Fussballstadion Liverpool zogen die Firmlinge mit ihren Patinnen und Paten, Bischof Felix Gmür und den Firmbegleitenden am 25. Mai in die Pfarrkirche Rain ein.

Dabei zeigte sich, dass das Motto: Du wirst nie alleine gehen, oder eben die Zusage, dass du immer auf jemanden zählen kannst, der oder die bei dir ist, also mit dir geht, zutrifft.

Vielfältig und ganz persönlich führten die Firmlinge ihre Gäste in das Motto ein und schnell ergab sich aus der Horizontalen (Freunde, Eltern, Paten, Tiere ...) auch ein Funke in die Vertikale. Mit der Zusage: ich bin nicht alleine, Gott ist jeweils bei mir und unterstützt mich auf meinem Lebensweg.

Mit Begeisterung nahm unser Firmspender, Bischof Felix Gmür, dies umgehend in seine Predigt auf.

Dieses Motto bleibt nach dem eindrücklichen Firmgottesdienst mit viel Tiefgründigem nicht nur ein Lippenbekenntnis der Anwesenden. Diese Firmung wurde zu einem Fest, welches nicht so schnell wieder vergessen wird.

Die Zeit verging wie im Flug und schon standen die Firmlinge mit ihren Gästen beim Aperitif und freuten sich über die rundum geglückte Firmung. Nun warten die Gefirmten und ihre Firmpatinnen und Firmpaten gespannt auf die Firmreise ins Elsass. Mehr dazu erfahren Sie im September-Pfarreiblatt.

Fotos: Jannik Soom
Text: Susanne Messerli



Gottesdienste

Samstag, 15. Juni

17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger; Musik: Kirchenchor unter der Leitung von Philippe Gantenbein und Stefan A. Dettwiler, Orgel

Sonntag, 16. Juni – Chilbi

10.00 Hildisrieden: Chilbi-Gottesdienst, Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Traselinge, Gottesdienst in der Pfarrkirche fällt aus; Musik: The Pipes and Drums of the Lucerne Caledonians

Anschliessend Festbetrieb und Unterhaltung

10.00 Rain: Chilbi-Familiengottesdienst mit Simone Häfliger und der Familiengottesdienstgruppe, Musik: Kirchenchor Rain

Anschliessend Festbetrieb und Chilbi auf dem Schulhausareal

Mittwoch, 19. Juni

08.30 Hildisrieden: Rosenkranzgebet

09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier

Donnerstag, 20. Juni

09.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier, anschliessend Kaffee in der Gnosstobe

Samstag, 22. Juni

17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: A Capella Quer Beet und Andreas Wüest, Orgel

Sonntag, 23. Juni

10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer; Musik: A Cappella Quer Beet und Andreas Wüest, Orgel

Mittwoch, 26. Juni

10.30 Hildisrieden: Waldgottesdienst mit Thomas Sidler, Traselinge; Musik: Magsch no; Glocken läuten um 8.00 Uhr, ansonsten findet der Gottesdienst in der Schüür statt

Donnerstag, 27. Juni

09.00 Rain: Eucharistiefeier

Samstag, 29. Juni

17.30 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler; Musik: Sieglinde Zihlmann, Orgel

Sonntag, 30. Juni

10.00 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Stefan A. Dettwiler, Orgel



Bischof Felix Gmür gratuliert zur Firmung.



Jahrzeiten und Gedächtnisse

Hellbühl

29. Juni: Jzt. Hans Lisibach-Bieri

Neuenkirch

15. Juni: Nina und Leopold Gloggner-Arnold
22. Juni: Julius Habermacher-Brunner
27. Juni: Jahrzeit für eine gute Sterbestunde
29. Juni: Anna Schnyder-Meier; Maria Raab;
Alois und Agnes Helfenstein-Vogel

Hildisrieden

23. Juni: 1. Jzt. Rita Fleischli-Rütter, Jzt. Marie
und Walter Kaufmann-Lampart

Rain

22. Juni: Jzt. Elisabeth Burkart

Verstorben

Marlis Dora Heller im Alter von 75 Jahren
19. April (Willisau, früher Sempach)

Getauft

Ena Ljubicic, 1. Juni (Neuenkirch)
Leano Schürch, 2. Juni (Sempach)
Alessia Emmenegger, 8. Juni (Rain)
Matteo Fasanella, 9. Juni (Eich)
Lias Galliker, 9. Juni (Hildisrieden)

Getraut

Zuzanna und André Bucher, 1. Juni (Rain)

Zentralschweizerisches Jodlerfest: 28. bis 30. Juni

Musikalische Tage in Sempach



Kommen Sie zu unserer
Biichthüsli-Bar!

**JODEL VERSETZT
BERGE**

Wir wünschen viel Vergnügen beim
Jodlerfest, Pfarrei Sempach

**WER JODELT,
WIRD SELIG**

**JAUCHZE
HIMMELHOCH**

Herzlich willkommen beim Jodlerfest

«Bi üs am See»

Unter diesem Motto findet vom 28. bis 30. Juni 2024 das 65. Zentralschweizerische Jodlerfest in Sempach statt. Der Anlass verspricht unvergessliche Tage im historischen Städtchen und am Ufer des Sempachersees – inklusive romantischen Sonnenuntergängen. Das Organisationskomitee um OK-Präsident Toni Bussmann arbeitet intensiv auf ein Volksfest mit fast 3000 aktiven Teilnehmenden hin. Eine Woche vorher findet am Sonntag, 23. Juni, die Verleihung des kleinen Prix Walo 2024 statt.

Unterstützt wird das Fest von namhaften Botschafterinnen und Botschaftern aus Politik, Wirtschaft und Unterhaltung. Sempach ist zum zweiten Mal Austragungsort: Bereits 1997 ging hier ein Zentralschweizerisches Jodlerfest über die Bühne. 1386 – 1997 – 2024: Wir sind bereit für weitere Geschichte(n).

Die Pfarrei Sempach wird während des Jodlerfestes eine Biichthüsli-Bar betreiben. Kommen Sie vorbei!

Weitere Infos dazu finden Sie in diesem Pfarreiblatt auf Seite 5.



Agenda

Kloster Hauterive

Stiller Klostertag für Männer

Ein Tag im Zisterzienserkloster Hauterive bei Freiburg für Männer. Die Atmosphäre der Stille im Kloster, der Gesang der Mönche im Stundengebet und die wilde Schönheit der Sarineschlucht laden zum Innehalten ein. Der Austausch mit anderen Männern und die Begegnung mit einem Mönch können die eigenen Erfahrungen vertiefen.

Sa, 29.6., 09.00-18.00 | Infos und Anmeldung: 031 869 05 79, karl.graf3@bluewin.ch

Ritiro Terra Vecchia

«Ora et labora»-Wochen

Eine Ferienwoche im Rhythmus von «Bete und arbeite» in Terra Vecchia, einem Weiler im Centovalli (TI). Die Teilnehmer:innen widmen sich am Vormittag der Arbeit in der Pflege des Gartens, beim Heuen, beim Wegbau, beim Aufbereiten von Brennholz, Kochen usw. Zu den verschiedenen Tageszeiten treffen sie sich zum Singen, Beten, Schweigen in der Kirche. Der Nachmittag ist zur freien Verfügung.

7.-14.7. oder 14.-21.7., mit Josef Moser und anderen. Infos und Anmeldung unter ritiro.ch > Angebote oder direkt bei josef.moser@ritiro.ch, 041 240 34 06

Klosterherberge Baldegg

Am Abend innehalten

Die Abendstille lädt ein, den Tag in Gottes Hand zu legen. Entspannungsübungen, stille Meditation, Gebet, Segen.

Di, 2.7., 19.00-20.00, Klosterherberge, Alte Klosterstrasse 1, Baldegg | ohne Anmeldung

Finanzielle Folgen von Missbrauch

Die Kirche legt Geld zur Seite



Thomas Scherer präsidiert die Sonderkommission Aufarbeitung Missbrauch des Kirchenparlaments. An der Mai-Session zog er Zwischenbilanz. Bilder: do

Rund 1,2 Millionen Franken Gewinn hat die Landeskirche 2023 erzielt. Der grösste Teil davon fliesst an die Kirchengemeinden zurück. Die Kirche bildet aber auch eine Reserve für die Kostenfolgen der Missbrauchsfälle.

Dieses Konto speist die Landeskirche mit 300 000 Franken – mit 100 000 mehr, als der Synodalrat beantragt hatte, der diesen Betrag dem Eigenkapital zuweisen wollte. Die Synode folgte damit an ihrer Sitzung vom 15. Mai einem Antrag der Kommission Diakonie und soziales Engagement. Der überkantonale Genugtuungsfonds für die Missbrauchsoffer werde wohl schon bald leer sein, sagte Kommissionspräsident Michael Zeier-Rast. Doch die Opferhilfe müsse gestärkt werden und es brauche weitere Mittel für die Aufarbeitung. Mit der grösseren Rückstellung zeige die Kirche zudem, dass ihr «eine gründliche und zügige Bearbeitung» des Themas Missbrauch «wirklich ein Kernanliegen» sei.

Die «schwierigste Forderung»

Dies sei «von entscheidender Bedeutung», sagte Synodepräsidentin Susan Schärli-Habermacher. Die Veröffentlichung der Pilotstudie im Herbst habe «einen massiven Sturm» über der katholischen Kirche Schweiz ausgelöst. Als Reaktion darauf richtete das Kirchenparlament im November Forderungen an das Bistum und beschloss, die Hälfte des Luzerner Bis-

tumsbeitrags 2024 – 442 000 Franken – davon abhängig zu machen, ob diese erfüllt werden. Eine Sonderkommission erhielt den Auftrag, dafür Kriterien zu erarbeiten.

Kommissionspräsident Thomas Scherer (Luzern) zog an der Session Zwischenbilanz. Eine unabhängige Stelle etwa, die Missbrauchsfälle entgegennimmt und untersucht, gibt es im Bistum Basel schon seit 2017. Kein Thema ist hier auch die Aktenvernichtung.

Die «schwierigste Forderung» hingegen sei «die Anerkennung eines freien partnerschaftlichen Lebens auch für

kirchliche Mitarbeitende». Scherer verwies auf die Bischofskonferenz, die dafür eine theologische Kommission eingesetzt habe.

Bischof soll sich erklären

Susanna Bertschmann (Luzern) schlug als «einfaches Kriterium» für diesen Punkt eine Erklärung des Bistums vor, wonach die Lebensform kirchlichen Personals bei der Anstellung keine Rolle spiele. Die Kommission wird der Herbstsession Antrag über die Auszahlung der zweiten Hälfte des Bistumsbeitrags stellen.

Dominik Thali

Mehr: lukath.ch/synodesession

Zwei neue Synodalräte

Simone Parise (links/Luzern) und Claudio Spescha (Malters) sind neue Mitglieder des Synodalrats. Sie wurden an der Synode vom 15. Mai gewählt. Parise wird Nachfolger von Livia Wey, die Ende November zurückgetreten war, Spescha von Hans Burri, der Ende August aufhört. Beide treten ihre Ämter am 1. September an. Der Synodalrat ist die Exekutive der Landeskirche. Er zählt neun Mitglieder.

D. Thali



Buchtipp

Zeichen am Wegrand

Der Kanton Luzern ist reich an kirchlichen Kulturgütern. Ganz grossen, wie dem ehemaligen Kloster St. Urban. Und ganz kleinen, wie der Wegkapelle Mariä Krönung in Grosswangen.

Letztere ist eines von 55 christlichen Wegzeichen in der Gemeinde, die Franz Peter in einem eben erschienenen Büchlein beschreibt: Wege und Flurkreuze, Helgenstöckli, Wegkapellen und Kapellen. Peters Fleissarbeit führt vor Augen, wie reichhaltig die Luzerner Sakrallandschaft ist, voller Geschichte und Geschichten:

Die Wegzeichen «erinnern an Nöte und Hoffnungen bei Unglücksfällen, Krankheiten, Unwettern oder Seuchen oder laden zum Verweilen ein», heisst es im Vorwort. «Sie zeugen vom Vertrauen zu den Heiligen und sind Zeichen der Hoffnung oder des Dankes für deren Hilfe.»

Franz Peter, geboren 1946, wuchs im Grosswanger Burgfeld auf und lebt in Sursee. Er ist Historiker, war Geschichtslehrer, baute das Ausbildungszentrum des Roten Kreuzes in Nottwil auf, war zuletzt Direktor der Albert-Koechlin-Stiftung – und fotografiert gern. Für sein nächstes Sammelbändchen war er bereits mit der Kamera unterwegs, diesmal in den fünf Pfarreien des Pastoralraums Region Sursee. Darin wird Peter über 100 christliche Wegzeichen beschreiben.

Dominik Thali



Franz Peter: Christliche Wegzeichen in Grosswangen | erhältlich für 12 Franken im Pfarreisekretariat Grosswangen

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander

Die grösste Freude findet immer
wieder das Versteck des kleinsten
Glücks.

Katja Heimberg (*1978), deutsche Bürokauffrau und Autorin